

Hochzeitsstress durch Ansprüche der Familie

Beitrag von „Lily Casey“ vom 2. Juni 2018 14:50

Vielen Dank für die lieben und aufbauenden Worte! Ihr habt Recht. Klare Ansagen helfen weiter – und wenn nicht, dann werde ich das Gespräch einfach beenden. Es bringt eh nichts. Ich habe mir generell noch nie so wenig sagen lassen wie bei der Hochzeitsplanung. Vielleicht ist das auch der Grund, weshalb die beiden so überrascht und sauer sind.

Wir hatten schon vieles geändert, um es meiner Mutter recht zu machen (kirchliche Trauung, Videograf, ...), aber es kommt immer wieder was Neues. Gegen die gerade genannten Änderungen haben wir nichts einzuwenden, aber erst auf Drängen der Mutter haben wir sie umgesetzt. Die Familie meines Verlobten ist sehr unkompliziert und unterstützt uns bei allen unseren Entscheidungen, ohne etwas zu kritisieren. Genauso wie meine Freunde und mein Vater. Nur meine Mutter und Schwester vermiesen uns die Vorfreude, das ist wirklich schade.

Rückblickend hätten wir vieles anders gemacht, wenn wir das schon vorher gewusst hätten. Aber wir haben vieles sehr spontan beschlossen und müssen nun das Beste daraus machen. Jetzt noch alles absagen und durchbrennen möchte mein Verlobter nicht. Wir haben ja schon sehr viel Zeit und Geld investiert und er möchte seiner Familie auch nicht vor den Kopf stoßen.

[@Krabappel](#) und [Meerschwein Nele](#): Eine zweite Feier später ist eine gute Idee und ein Trost für uns gerade! Dann ist keiner beleidigt, weil die eigentliche Feier schon war, und wir haben dennoch sehr schöne Erinnerungen. Sollte ich jemals wieder heiraten – und sei es, dass wir unser Ehegelübde erneuern – dann wird das eine Feier nur für uns beide sein. Ich wollte ja ursprünglich zu zweit im Central Park in NYC heiraten, aber das lehnte mein Bräutigam ab. Er will seine Familie dabei haben, deshalb machen wir nun die Feier, die etwas größer ausfällt als zuerst gedacht, mit 40 Gästen.

Nachdem die Meinung zum Trauzeugin-Wechsel doch recht eindeutig ist, habe ich den Gedanken nun wieder verworfen. Aber wie manche von euch gesagt haben: Das ist zwar ein Job, den man bei der Hochzeit hat, aber es sagt nichts über die Wichtigkeit der Person für einen selbst aus. Eine Kollegin an der Schule ist Trauzeugin bei ihrer besten Freundin und kümmert sich ganz rührend um diese und die Erfüllung ihrer Wünsche. Die beiden sehen sich alle paar Tage (trotz 80km Distanz) und sie organisiert viele tolle Sachen. Ich möchte natürlich nicht, dass sich meine Trauzeugin das Leben schwer macht; auch für sie soll die Planung und Durchführung möglichst stressfrei sein. Aber meine Schwester und ich haben inzwischen praktisch keinen Kontakt mehr (alle paar Wochen mal ne SMS) – und das hatte ich mir doch anders vorgestellt.

[yestoerty](#): Tatsächlich hat es eine Freundin geschafft, dass meine Schwester so manches einsieht. Aber sie meinte, dass das ein sehr langer und stressiger Weg war. Ich verstehe echt nicht, wie man nicht einsehen kann, dass die Interessen des Brautpaares über den eigenen stehen sollen an diesem einen Tag. Klar kann es Überraschungen geben, aber die sollen doch ein gewisses Niveau haben und für die Akteure nicht (zu) peinlich sein.

Die Tradition mit der Brautentführung haben wir übrigens auch abgelehnt, gerade weil wir keine Schwierigkeiten möchten. Wobei in solcher Fall wie bei [@plattyplus](#) natürlich sehr krass ist.

Den Organisatoren hätte ich das auch richtig übel genommen.

Zitat von Ruhe

Könntest du damit leben, wenn deine Mutter und deine Schwester notfalls aus Protest der Hochzeit fernbleiben? Würden die beiden soweit gehen, wenn es nicht so läuft wie von ihnen gewünscht?

Das ist nämlich bei uns passiert. Meine Schwiegermutter war bei uns diejenige, die uns ihre Vorstellungen vehement aufdrücken wollte und drohte mit ihrem fernbleiben.

Das hat sie und mein Schwiegervater dann auch gemacht. Beide sind weder auf dem Standesamt, noch in der Kirche, noch bei der Feier erschienen. Meinen Mann hat das sehr getroffen.

Wenn meine Schwester wegbleiben würde, wäre ich sogar erleichtert. Meine Mutter hätte ich schon gerne dabei. Als letztere mir nundamit gedroht hat, die Feier einfach zu verlassen, wenn es zu Streit mit meiner Schwester kommen sollte, habe ich erwidert, dass sie und ich dann eben keinen Kontakt mehr haben werden (so hat es einer meiner Cousins gemacht, dessen Vater einfach nicht zur Hochzeit gekommen war). Solch eine Aussage als Druckmittel, damit ich alles akzeptiere, was meine Schwester tut, finde ich sehr schwach. Und es tut weh. Allerdings bezweifle ich sehr, dass sie das wirklich machen würde (zumal die Hochzeitsfeier 1,5h von ihrem Wohnort entfernt liegt). Wenn ein Elternteil tatsächlich nicht auftaucht bei diesem überaus wichtigen Tag, und das nur aus Ego-Gründen, ist das schlimm für das „Kind“ und kaum zu verzeihen.